

A photograph of a branch with white cherry blossoms and a bee flying nearby against a blue sky. The text is overlaid on the image.

Ev.-luth. Kindertagesstätte
Lühezwerge

Konzeption

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich Willkommen in der Kindertagesstätte Lühezwerge in Steinkirchen	3
Grußwort des ev. Kindertagesstättenverbandes Stade	4
Grußwort der Kirchengemeinde	5
Unser Leitbild	6
Wissenswertes.....	8
Mit Gott groß werden	10
Die Sprache.....	11
Unsere Krippenkinder	12
Das vielfältige Leben in unseren Gruppen	14
Ein Tag bei den Lühezwerge.....	16
Von der Kita in die Schule.....	17
Mit allen Sinnen lernen	18
Ganzheitliche Bildung.....	20
Beobachten und dokumentieren	22
Evaluation unserer Arbeit.....	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	23
Fühler ausstrecken	24



Herzlich Willkommen in der Kindertagesstätte Lühezwerge in Steinkirchen



Liebe Eltern und Interessierte,

wir möchten Sie ganz herzlich begrüßen!

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Kindertagesstätte.

Unsere Konzeption soll Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit, die dem gesetzlichen Auftrag durch das KJHG und dem Niedersächsischen Orientierungsplan entspricht, geben.

Unsere Kindertagesstätte ist ein Ort, an dem jeder als eigenständige Persönlichkeit wahrgenommen und angenommen wird.

Die Mädchen und Jungen sollen sich bei uns wohlfühlen. Denn durch eine vertrauensvolle Basis entwickeln die Kinder die Fähigkeit zum Spielen und Lernen.

Wir laden Sie ein, unsere Einrichtung zu besuchen und in einem persönlichen Gespräch noch mehr über unsere Arbeit zu erfahren.

Ihr Kita Team

Ev. Kindertagesstätte Lühezwerge
21720 Steinkirchen, Gartenstraße 2

Tel.: 04141 - 2860

Leiterin Beke Viedts, Stellv. Susanne Sundermann

E-Mail: KTS.Luehekirchen@evlka.de

Homepage: www.kita-steinkirchen.de

Grußwort des ev. Kindertagesstättenverbandes Stade



„Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt.“ Psalm 91.1

Die Kindertagesstätte Lühezwerge gehört als eine/r von insgesamt 13 Kindertageseinrichtungen und einer Großtagespflegestelle des Kirchenkreises Stade dem Ev.-luth. Kindertagesstättenverband Stade an.

Den Vorstand des Verbandes bilden die gewählten Vertreter und Vertreterinnen der beteiligten Kirchengemeinden. Beraten werden sie bei ihrer Arbeit von einer pädagogischen und einer betriebswirtschaftlichen Geschäftsführung.

Unsere wichtigsten Aufgaben sehen wir darin, gemeinsame Ziele zu erarbeiten, die Qualitätsstandards in jeder Kindertagesstätte weiter zu entwickeln, den fachlichen Austausch zu fördern und die Einrichtungen in ihrer Individualität zu stärken.

Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen eine inhaltliche Einführung in die Arbeit der Kindertagesstätte Lühezwerge geben. Sie ist in einem intensiven Prozess vom Team der Kindertagesstätte in Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand erarbeitet worden und dient als verbindliche Grundlage zur Erfüllung des pädagogischen Auftrages.

Die Konzeption soll dazu beitragen, die Kindertagesstätte zu einem Ort werden zu lassen, an dem sich jedes Kind mit all seinen Begabungen und Eigenschaften entfalten kann, dabei individuell und Familien unterstützend gefördert und wertgeschätzt wird.

Ihr Kindertagesstättenverband

Vorsitzender: Pastor Olaf Prigge

Ev.-luth. Kindertagesstättenverband Stade

Jorker Str. 4-6, 21680 Stade

Tel: 04141- 778675

Mail: Kita-Verband.Stade@evlka.de

Homepage: www.kitaverband-stade.de

Grußwort der Kirchengemeinde

„Lasst die Kinder zu mir kommen...“ Markus 10, 14

In unseren Kirchen entlang der Lühe kann man wunderbare Schätze entdecken. Sie zeugen von einer besonderen Lebenskultur inmitten einer vom Obstanbau geprägten Elblandschaft.

In Mittelnkirchen ist im Altarraum ein Fensterbild zu sehen. Es stellt eine biblische Szene dar. Kinder umringen Jesus. Ein Mädchen hält ihm eine Blume hin. Ein anderes strahlt in Freude auf. Jesus empfängt sie mit offenen Armen und hält seine Hand segnend über sie.

Bei diesem Bild handelt es sich um eine der wenigen Geschichten der Bibel, in denen es um Kinder geht. Sie erzählt davon, wie die Kleinen zu Jesus kommen. Die Jünger versuchen sie davon abzuhalten. Sie wollen ihren Meister schützen. Doch Jesus redet ihnen gut zu. Auf einem Spruchband im Fenster stehen seine Worte: *Lasst die Kinder zu mir kommen*. In der Geschichte heißt es weiter: *Ihnen gehört das Himmelreich*. Dazu passt es, wie das himmlische Licht in den Altarraum fällt. Genau dorthin, wo der Taufstein steht. Das älteste Stück in der Kirche. Er stammt noch aus dem späten Mittelalter.

Diese Szene erklärt, weshalb wir in unseren Kirchen seit Jahrhunderten Kinder taufen und uns für sie einbringen. Kinder möchten einen Ort haben, zu dem sie gehören und sich geborgen fühlen. Zugleich möchten sie mehr über ihre Welt und Gott erfahren. Daher bieten wir uns auch als Träger von Kindergärten an. Die Kleinen sollen sich in unserer Gemeinde zuhause fühlen und in einer gerechten Lebenswelt aufwachsen können.

Wir hoffen damit nicht nur den Kindern, auch den Wünschen der Eltern zu entsprechen. Deren Lebenswelt ist heute von hohen mentale Belastungen und Anforderungen geprägt, so dass ihnen wenig Raum bleibt für eine umfassende Erziehung der Kinder.

Eindrücke wie diese zeigen uns, wie unerlässlich unsere kirchliche Arbeit ist. Dabei geht es uns nicht nur um fürsorgliche Begleitung in den ersten Lebensjahren eines Menschen, auch in der Schule, den Weichenstellungen des Lebens und Situationen der Trauer.

Die Kirchen an der Lühe sind stille Zeugen dafür, wie Menschen hier zu allen Zeiten ihren Halt und Trost gefunden haben und damit auch eine gemeinschaftliche Lebensform, in der sich alle aufgehoben wussten.

Ihr Olaf Prigge, Pastor

Unser Leitbild

Die Arbeit in unserer Kindertagesstätte ist im Auftrag der evangelischen Kirche begründet. Wir sind ein Teil der Kirchengemeinde, die uns trägt und verstehen unsere Arbeit als Verkündigung und Diakonie für Kinder.

Das biblisch christliche Menschenbild verpflichtet uns in besonderer Weise, Kinder in ihrer Individualität und Einmaligkeit zu schätzen.

Eltern und Familien lernen in unserer evangelischen Tageseinrichtung für Kinder einen Ort kennen, der vom christlichen Glauben geprägt ist.

Christliche Erziehung wird nicht pädagogischem Handeln hinzugefügt, sondern ist selbstverständlich in der alltäglichen pädagogischen Arbeit.

Kinder in christlicher Verantwortung zu erziehen, heißt, sie so anzunehmen, wie sie sind, und ihnen in Liebe zu begegnen, damit sie auch ihr eigenes Verhalten an der Liebe ausrichten können.

Wir erzählen biblische Geschichten, feiern christliche Feste und begehen religiöse Rituale, um Glauben zu wecken und zu stärken.

Kinder werden als Philosophen und Gottsucher ernst genommen.

Wir begegnen Kindern anderer Religionen oder aus konfessionslosen Elternhäusern mit Respekt und Achtung.

Wir sind für Fragen und Themen des Glaubens offen.

Wir setzen uns mit dem christlichen Glauben und einer religiösen Erziehung auseinander und bilden uns religionspädagogisch fort.

Wir arbeiten auf der Grundlage einer durchdachten und wissenschaftlich begründeten Pädagogik.

Sie bezieht humanwissenschaftliche Erkenntnisse ein, um Kinder optimal in ihrer Entwicklung zu begleiten.

Sie erfüllt damit eine von Kirche und Staat anerkannten eigenständigen Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag.

Die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten stehen mit ihren Familien im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Im täglichen Miteinander werden Nächstenliebe und Toleranz sowie Friedens- und Konfliktfähigkeit gefördert.

Wir fördern Selbständigkeit, Selbstbestimmung, Eigenverantwortlichkeit und Gemeinschaftsfähigkeit als wesentliche Aspekte der Würde des Menschen.

Inklusion bedeutet für uns die Verschiedenheit jedes einzelnen in der Gemeinschaft anzuerkennen.

Eltern sind unsere Partner im Erziehungsgeschehen, deren Wünsche respektiert und berücksichtigt werden. Zum Wohle der Kinder bieten wir Ihnen die Möglichkeit aktiv mit zu wirken und zu unterstützen.

Eine klare pädagogische Konzeption ist die Basis für eine faire Auseinandersetzung und Konfliktregelung.

Wir bieten verlässliche und qualifizierte Arbeitsplätze für alle Mitarbeitenden und Praktikant/Innen.

Mit der Einführung eines wirksamen Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001 werden Standards, Konzeption, Arbeitsvorbereitung und Durchführung regelmäßig auf ihre Qualität und Wirksamkeit überprüft. Im Jahr 2012 haben wir das BETA Gütesiegel erreicht und wurden im Jahr 2017 Re zertifiziert.

Steinkirchen, 05.09.2017



Wissenswertes

Träger:

Ev. luth. Kindertagesstättenverband des Kirchenkreises Stade

Tel.: 04141 / 778675

Frau Salzburg-Reymann päd. Leitung / Herr Böttjer betriebswirtschaftl. Leitung

Gruppenstärke:

Insgesamt können 115 Kinder in unserer Kita betreut werden.

Vormittags: 2 Gruppen mit 19 Kindern

Ganztags: 1 Gruppe mit 25 Kindern

1 Gruppe mit 18 Kindern

Krippe: 1 Gruppe mit 15 Kindern

Öffnungszeiten:

Kernbetreuungszeiten:

Vormittags: 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Ganztags: 08.00 Uhr bis 15.00 Uhr

08.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Sonderöffnungszeiten:

07.00 Uhr bis 07.30 Uhr

07.30 Uhr bis 08.00 Uhr

12.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Aufnahme:

Aufgenommen werden Kinder ab dem Alter von einem Jahr, die in der Samtgemeinde Lühe wohnen. Die Platzvergabe erfolgt in Absprache aller vier Einrichtungen und der Verwaltung der Samtgemeinde Lühe.

Kinder, die körperlich oder geistig behindert sind, werden aufgenommen, wenn wir ihren Bedürfnissen und den Bedürfnissen der anderen Kinder gerecht werden können.

Finanzierung:

Zuschüsse des Landes Niedersachsen und der Hannoverschen Landeskirche, Elternbeiträge und ein Defizitvertrag mit der Samtgemeinde bilden den Etat der Kita.

Beiträge:

Die monatlichen Beiträge entnehmen Sie bitte dem beigefügten Extrablatt. Geschwisterkinder erhalten eine Ermäßigung. Für Kinder, die im folgenden Jahr schulpflichtig sind, entfällt der Kitabeitrag. Wer aus wirtschaftlichen Gründen nicht in der Lage ist, den vollen Beitrag zu leisten, kann beim Jugendamt einen Antrag auf Übernahme stellen. Die monatlichen Elternbeiträge werden vom Träger in Absprache mit der politischen Gemeinde festgesetzt.

Lage der Kindertagesstätte:

Die Kindertagesstätte wurde am 1. Juli 1972 eröffnet und 1991 / 1992 erweitert. Sie liegt im Ortskern von Steinkirchen neben der Kirche. 2011 wurde die Kita von Grund auf saniert. Die Eröffnung der Krippe fand im Oktober 2012 statt. Diese grenzt an den hinteren Spielplatz und befindet sich in dem ehemaligen Feuerwehrgerätehaus.

Kindertagesstättenbeirat:

Der Kita Beirat dient der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen dem Träger, dem Kindertagesstättenverband, der Samtgemeinde Lühe, den Elternvertretern, dem Kirchenvorstand sowie dem pädagogischen Personal.



Mit Gott groß werden

Wenn du ein Kind siehst, hast du Gott auf frischer Tat ertappt.

Wir sind ein Ort an dem sich Kinder und Erwachsene unterschiedlicher Herkunft, Kultur und Religion begegnen. Offenheit für und die Achtung vor anderen Kulturen und religiösen Bekenntnissen werden bei uns gelebt.

Kinder, gleich wie jung sie noch sind, interessieren sich für das, was man die ewigen Fragen nennt: Wer hat die Welt erschaffen? Wer hat die Erde, den Himmel, die Menschen und die Tiere gemacht? Den Anfang oder das Ende von Zeit und Raum stellen sich die kleinen Menschen anders vor. Sie denken über Dinge wie Gerechtigkeit, den Sinn des Lebens, das Warum des Leidens nach.

Sie können immer wieder auch uns Erwachsene anregen, Dinge nicht so hinzunehmen, wie sie sind.

Kinder sind Philosophen und Gottsucher

Als evangelische Kindertagesstätte nehmen wir die Mädchen und Jungen ernst und bieten ihnen glaubwürdige Angebote gelebter Religion, indem wir:

- ⇒ religiöse Lieder singen
- ⇒ Rituale leben
- ⇒ Gebete sprechen
- ⇒ Grunderfahrungen mit Werten und Normen machen
- ⇒ biblische Geschichten und Bilderbücher lesen, erzählen und erarbeiten
- ⇒ Andachten und Gottesdienste feiern
- ⇒ Stille und Meditation üben
- ⇒ Auseinandersetzungen über Gottesbilder führen
- ⇒ ein religionspädagogisches Thema für ein Jahr wählen, z. B. „Glück ist überall“/ „ Ich schenk dir einen Sonnenstrahl“



Die Sprache

„Sprache ist der Schlüssel zur Welt“

(Humboldt)

Die gesprochene Sprache ist das wichtigste zwischenmenschliche Kommunikationsmedium. Aus diesem Grund ist sie ein Schwerpunkt unserer Arbeit.

Um Sprachförderung und Sprachbildung zu leben, haben wir eine offene und wertschätzende Haltung gegenüber dem einzelnen Kind und der gesamten Gruppe.

Schon unsere jüngsten Kinder werden in alltäglichen Situationen (Wickeln, Essen, An- und Ausziehen) angeregt, in vielfältiger Weise zu kommunizieren.

In unseren täglichen Gesprächsrunden lernen die Kinder die grundlegenden Kommunikationsregeln, wie Zuhören und Ausreden lassen.

Die Gesprächsrunden nutzen wir ebenfalls für verschiedene Angebote, wie z. B. Finger- und Kreisspiele oder Bilderbuchbetrachtungen, um den Wortschatz der Kinder zu erweitern.

Durch angeleitete Rollenspiele erarbeiten wir mit den Kindern unsere gemeinsamen Regeln und den Umgang mit Konfliktsituationen.

Wir geben den Kindern Zeit und Raum, um sich in freien Rollenspielen mit Alltagssituationen auseinander zu setzen (Vater-Mutter-Kind, Schule, Arzt).

Durch regelmäßiges Singen, ob mal op Platt und English, lernen die Kinder Rhythmen, Klänge und Melodien ihrer und anderer Sprachen kennen.

Sprachspiele für alle Kinder begleiten uns durch den gesamten Kita-Alltag. Angefangen mit Knieraitern und Fingerspielen, bis hin zu Gedichten, Reimen und Abzählversen entwickelt sich bei den Kindern die Freude an der Sprache.

Durch Beobachtung und Dokumentation wird der Sprachstand des einzelnen Kindes festgestellt und in regelmäßigen Entwicklungsgesprächen mit den Eltern thematisiert.

Bei besonderem Bedarf kooperieren wir in Absprache mit den Eltern mit verschiedenen Institutionen, wie z. B. Grundschulen und Logopäden, um eine bestmögliche Sprachentwicklung zu gewährleisten.

Im Sommer 2017 sind wir im Bundesprogramm: „Sprach – Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ aufgenommen worden. Somit steht uns eine Erzieherin mit einer halben Stelle als Sprachfachkraft zusätzlich zur Verfügung.

Sie wird in den kommenden drei Jahren Projekte mit den Kindern durchführen und unser Kita-Team beraten und begleiten.

Unsere Krippenkinder

In unserer Krippe stehen die Kleinsten mit ihrer Individualität und Einzigartigkeit im Vordergrund.

Die Fähigkeit und Bereitschaft der Fachkräfte zur beziehungsvollen Pflege, Aufmerksamkeit, Feinfühligkeit und der Wertschätzung der Kinder, sind die Grundlagen unseres pädagogischen Handelns.

Die Erzieher/innen sind bereit und in der Lage, die Bedürfnisse und Signale der Jungen und Mädchen wahrzunehmen, sie richtig zu interpretieren und behutsam darauf zu reagieren.



Die besondere Eingewöhnung

Für ein Krippenkind bedeutet es anfänglich emotionalen Stress, sich täglich von Mama und Papa zu trennen und sich in einer neuen Umgebung zurechtzufinden. Wir werden unsere Eltern und Kinder bei diesem ersten Übergang im Leben durch eine sanfte und liebevolle Eingewöhnung begleiten. Diese findet in Anlehnung an dem Münchener Modell nach einem Aufnahmegespräch mit den Eltern und der Bezugserzieherin statt.



Die Eltern müssen sich für die Eingewöhnung ausreichend Zeit nehmen, damit jedes Kind die Zeit bekommt, die es benötigt, um in der Krippe anzukommen und sich wohl zu fühlen. In den ersten Tagen wird das Kind von einem Elternteil begleitet und es findet kein Trennungsversuch statt. In dieser Zeit dienen die Eltern als sichere Basis bis das Kind einen guten Kontakt zu uns aufgebaut hat. Nach und

nach werden die Zeiträume, die das Kind alleine in der Gruppe verbringt, größer.

Selbstverständlich dürfen die Mädchen und Jungen ein Kuscheltier, ein Schnuffeltuch oder Ähnliches von zu Hause mitbringen.

Durch regelmäßige Kuscheleinheiten, Ruhephasen und den Kontakt beim Wickeln werden die Bedürfnisse der Kinder über den Tag berücksichtigt. Erst wenn sich die Kleinen bei uns geborgen fühlen, ist die Zeit für neue Sinneserfahrungen gekommen. Riechen, hören, sehen und fühlen spielen hierbei eine sehr große Rolle, denn erst durch ausgiebige sinnliche Erfahrungen können sich die Sprache, das Denken und Handeln entwickeln.

Unser Tagesablauf gestaltet sich in einem gleich bleibenden Rhythmus und mit feststehenden Ritualen. Das gemeinsame Essen als Ritual ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Es fördert die Kommunikation und ist ein entscheidender Beitrag zum Sozialverhalten. Ebenso werden die Kinder zum selbstständigen Essen angeregt.

Eine gute Vertrauensbasis zwischen Eltern und Mitarbeiter ermöglicht uns die optimale Betreuung und Versorgung des Kindes. Es ist wichtig die Brücke zwischen dem Elternhaus und der Krippe zu festigen. Wir sind jederzeit



Ansprechpartner für alle Bedürfnisse und Anliegen und wünschen uns von allen Eltern Offenheit, Toleranz, Ehrlichkeit, Respekt, Kooperationsbereitschaft und Vertrauen.

Das vielfältige Leben in unseren Gruppen

In unserem Haus betreuen wir Jungen und Mädchen im Alter von 1-7 Jahre.

Durch die gemischte Altersstruktur wird die emotionale und soziale Entwicklung unterstützt und frühe Selbstständigkeit gefördert. Alle Kinder nehmen unabhängig ihrer Religion, Herkunft, Geschlecht oder physischen, geistigen, wie psychischen Voraussetzungen am Kindergartenalltag teil. Je nach Förderbedarf steht uns dabei eine sonderpädagogische Zusatzkraft zur Verfügung.

Die Kinder übernehmen Vorbildfunktionen, entwickeln Hilfsbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein, gerade auch Kindern mit besonderem Bedarf gegenüber. In den unterschiedlichen Gruppenstrukturen erfahren die Kinder ein Gemeinschaftsgefühl, durch das Beziehungen und Freundschaften dauerhaft aufgebaut werden können.

Die Mitarbeiter in den Gruppen stehen im Dialog mit den Eltern, um dem Kind einen guten Einstieg in die Gruppe zu ermöglichen. Jedes Kind bestimmt bei uns seinen persönlichen Start in den Tag. Dabei entwickeln sich unterschiedliche Rituale. Durch eine behutsame, individuelle Eingewöhnung bauen wir ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Jungen und Mädchen auf.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, durch Offenheit, Respekt und Empathie Strukturen zu schaffen, damit alle Kinder am Alltag gleichberechtigt teilhaben können. Uns ist wichtig, dass die Jungen und Mädchen spüren, dass sie in ihrer Persönlichkeit akzeptiert sind. Auf dieser Grundlage entwickelt sich bei dem Kind die Bereitschaft Neues zu entdecken, Rücksichtnahme zu üben und für sich und andere Verantwortung zu übernehmen. Wir ermutigen die Kinder in ihrem Tun und geben ihnen Hilfestellung und Orientierung. Inklusion wird in unserer Einrichtung gelebt.

Partizipation ist für uns selbstverständlich. Entsprechend werden bei der Planung und Gestaltung des pädagogischen Alltags altersgerechte Beteiligungsmöglichkeiten für die Kinder berücksichtigt. So werden mit den Jungen und Mädchen unter anderem die Gruppenregeln gemeinsam festgelegt. Diese werden regelmäßig mit den Kindern überprüft und gegebenenfalls verändert. Sie lernen, ihre Interessen selbst zu vertreten und die Meinungen anderer zu akzeptieren. Bei uns bestehen Strukturen, in denen Kinder ihre Rechte wahrnehmen. So lernen sie von Anfang an, ihre Bedürfnisse mitzuteilen, aber auch sich zurückzunehmen und abwarten zu können. Für einen guten Umgang miteinander, auch im späteren gesellschaftlichen Leben, ist es unumgänglich Regeln einzuhalten und Grenzen zu respektieren.

Durch unsere kontinuierliche Beobachtung sehen wir die Stärken und Interessen des einzelnen Kindes und der Gruppe und dokumentieren dieses im Portfolio. Die Verschiedenheit und daraus resultierende Vielfältigkeit wird in unserer Einrichtung als Bereicherung angesehen. So werden die Lebenswelten, Erfahrungen und Interessen aller Kinder in der pädagogischen Planung beachtet und berücksichtigt. Daraus entwickeln sich unsere Angebote und Projekte.

„Miteinander essen, das kann schön sein. Froh zu Tische sitzen lieben wir. Gaben lasst uns teilen und auch noch verweilen, schön dass wir beisammen sind“

heißt es in einem unserer Tischlieder, wenn die Ganztagskinder in ihren Gruppen Mittag essen. Es wird ein kindgerechtes gesundes Essen angeboten. Anschließend werden Zähne geputzt. Danach haben die Kinder die Möglichkeit, sich bei einer Geschichte oder bei ihrem Mittagsschlaf zu entspannen und Kraft für den Rest des Tages zu sammeln. Am Nachmittag wird viel Zeit im Freien verbracht und es wird großen Wert auf eine gemeinsame, gemütliche Teepause gelegt. Entsprechend der individuellen Abholzeiten werden die Kinder dann im Laufe des Nachmittags abgeholt.



Ein Tag bei den Lühezwergern

7.00 Uhr bis 8.00 Uhr	Frühdienst
8.00 Uhr bis 9.00 Uhr	Bringphase Begrüßung der Kinder und Eltern (kurzer Austausch) Wahrnehmen des Kindes und seiner Befindlichkeit
Ab 8.00 Uhr	Gleitfrühstück oder gemeinsames Frühstück, angeleitete Angebote, Spiel, Gesprächsrunde
Ab 11.30 Uhr	Abholphase (kurzer Austausch)
12.00 Uhr bis 12.30 Uhr	Mittagsdienst
11.45 Uhr bis 12.30 Uhr	Mittagessen Individuelle Ruhephase für die Ganztags- und Krippenkinder (schlafen, lesen, kuscheln...) Hausaufgabenbetreuung für die Hortkinder
Ab 14.00 Uhr	Gemeinsame Teepause, angeleitete Angebote, Spiel, Gesprächsrunde
Ab 15.00 Uhr	Beginn der Abholphase (kurzer Austausch)

Wiederkehrende Rituale und Feste im Jahreslauf:

- Weihnachtsmärchen
- Kennlernelternabende
- Themenelternabende
- Ausflüge
- Gottesdienste
- Kreative Veranstaltungen
- Laternenfest
- Kleidermarkt



Von der Kita in die Schule

Die Zusammenarbeit mit den Grundschulen

Der Übergang von der Kita in die Grundschule ist ein Meilenstein in der Entwicklung des Kindes. Dieser Schritt wird sorgfältig vorbereitet und gestaltet, damit er der Beginn einer weiteren positiven Entwicklungsphase wird. Voraussetzung dafür ist unsere gute Zusammenarbeit mit den Grundschulen Steinkirchen und Guderhandviertel. Ein Kooperationsvertrag regelt zum Beispiel gemeinsame Elternabende und Schulbesuche der Kinder. Außerdem findet, mit dem Einverständnis der Eltern, ein Austausch zwischen den Lehrkräften der Grundschulen und den Fachkräften unserer Kita über den Entwicklungsstand der Mädchen und Jungen statt. Zudem begleiten wir die Sprachstandfeststellung in Verbindung mit der Schulanmeldung.

Angebote für unsere Vorschulkinder

- Durch gezielte Sprachspiele lernen die Mädchen und Jungen das intensive Hören und Lauschen.
- Die Kinder werden zum Experimentieren durch unterschiedliche Materialien angeregt, um Naturphänomene zu begreifen.
- Arbeitsbögen zu Themen wie z.B. Farbenlehre
- Mit Geschichten und Übungen aus der Zahlenwelt unterstützen wir die Entwicklung des Zahlenverständnisses.
- Verkehrserziehung: Die Kinder lernen den Umgang mit alltäglichen und außergewöhnlichen Verkehrssituationen und Gefahren.
- Verkehrsgarten: Angeleitet von einem Verkehrspolizisten können die Jungen und Mädchen den Umgang im Straßenverkehr auf dem Verkehrsübungsplatz üben.
- Erste Hilfe: Grundlagen der Ersten Hilfe werden vermittelt
- Die Feuerwehr übt mit den Kindern das richtige Verhalten im Falle eines Brandes.
- Schulbesuch: Die „Großen“ besuchen die Grundschule und nehmen am Unterricht teil.
- Schule spielen: Alltägliche Schulsituationen werden im Rollenspiel erprobt.
- Alle Kinder, die eingeschult werden, machen einen Abschiedsausflug und werden traditionell aus der Kita „herausgeschmissen“.

Mit allen Sinnen lernen

Nichts ist im Gehirn, was nicht vorher in den Sinnen war!

Denn erst durch ausgiebige sinnliche Erfahrungen können sich die Sprache und das Denken und Handeln entwickeln .

Hören

- Zuhören
- Laute unterscheiden
- Geräusche und Klänge erkennen
- und zuordnen

Sehen

- Beobachtungen in der Natur und Umwelt
- Spiele zur Förderung der optischen Wahrnehmung

Motorische Fähigkeiten

- Überkreuzübungen
- Kneten
- Schwungübungen
- großflächiges Malen

Balance halten

- klettern
- balancieren
- Rhythmik

Schmecken und Riechen

- Übungen für den Geschmacks- und Geruchssinn
- gesunde Ernährung

Tasten

- Temperaturunterschiede wahrnehmen
- Experimente mit Materialien verschiedener Beschaffenheit

Sich selbst wahrnehmen

- im Sand spielen
- matschen
- Atemübungen
- Phantasiereisen
- Stilleübungen

Die größten Ereignisse sind nicht unsere lautesten, sondern unsere stillsten Stunden.

(Friedrich Nietzsche)

Bei uns haben die Mädchen und Jungen die Möglichkeit sich zu entspannen.

Snoezelen kommt aus dem Holländischen und bedeutet so viel wie schnüffeln und dösen.

Wir bieten ihnen eine angenehme Atmosphäre ohne sinnliche Reize, ohne Stress. Entspannungsübungen bringen Körper, Geist und Seele wieder ins Gleichgewicht.

Das Kind lernt äußere Reize zeitweilig bewusst auszuschalten und das Wesentliche vom Unwesentlichen zu unterscheiden.

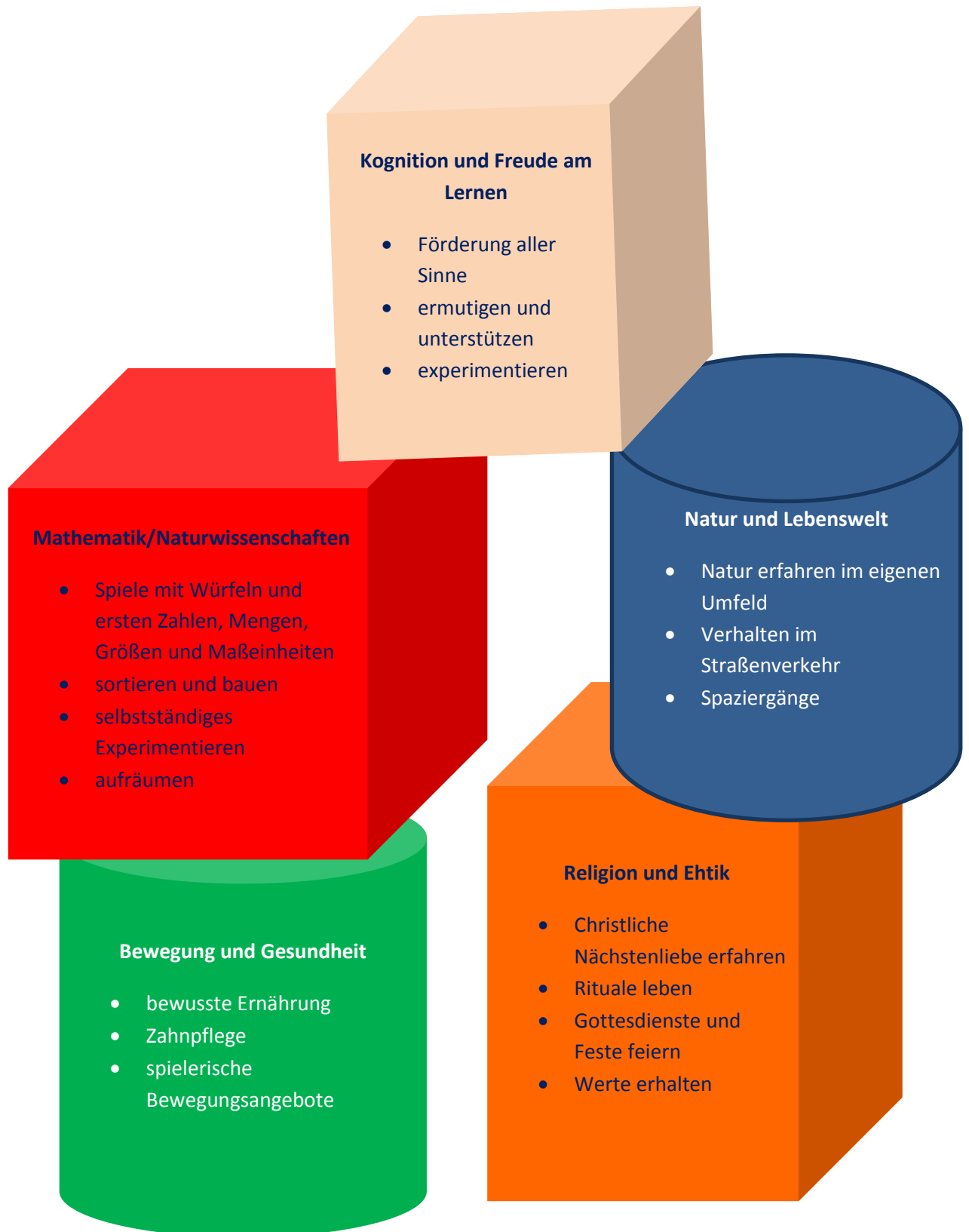


Ganzheitliche Bildung

Durch ganzheitliche Bildung erfüllen wir den Auftrag des Niedersächsischen Orientierungsplanes. Die Kinder bekommen Anregungen in verschiedenen Lernbereichen.

Jeder Lernbereich hat bei uns eine Farbe, die sich auf den Monatsplänen vor unseren Gruppen wiederfindet. Dadurch machen wir deutlich, welcher Lernbereich in den entsprechenden Angeboten gefördert wird.





Beobachten und dokumentieren

Ein Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist die Portfolioarbeit. Sie ist ein Wegbegleiter des Kindes während seiner gesamten Krippen- und Kindergartenzeit. Das Portfolio ist eine Sammlung von Dokumenten, die verschiedene Aspekte der Entwicklung des Kindes aufzeigt.

Der Inhalt ist individuell und hängt von den Stärken und Interessen des Kindes ab. So kann man in einem Portfolio z. B. Fotos, Lerngeschichten, gemalte Bilder, Erzählungen des Kindes und Beschreibungen verschiedener Situationen aus dem Kita-Alltag finden. Das Kind entscheidet mit was in sein Portfolio hinein kommt.

Es unterstützt die Eltern und uns, die Kompetenzen und Bildungsprozesse des Kindes bewusster wahrzunehmen und zu verfolgen.

Wir nutzen das Portfolio um gemeinsam mit dem Kind über seine Dokumente ins Gespräch zu kommen. Dadurch wird die Fähigkeit der Kinder angeregt, über das, was sie gelernt haben und über ihre nächsten Ziele nachzudenken. So erfahren die Jungen und Mädchen ein großes Maß an Wertschätzung.



Evaluation unserer Arbeit

Die von uns beschriebene Pädagogik steht nicht für eine starre und für immer festgelegte Zielausrichtung, sondern sie bedarf einer fortlaufenden, fachlichen Reflexion von innen und von außen.

Die inhaltliche Arbeit gestaltet sich flexibel und richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder und deren Familien.

Die Überprüfung unserer praktischen Arbeit erfolgt regelmäßig im Rahmen des Qualitätsmanagements nach DIN EN ISO.

Der offene Austausch und die Befragungen von Kindern und Eltern gehören ebenso zur Evaluation, wie konzeptorientierte Dienstbesprechungen und Fortbildungen.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Gemeinsam mit den Eltern begleiten wir den Entwicklungsprozess des Kindes. Eine Grundvoraussetzung dafür ist ein ständiger Austausch mit den Eltern.

Dieser kann in Form von:

- Entwicklungsgesprächen
- Tür- und Angel-Gesprächen
- individuellem Gespräch bei Bedarf
- Hospitation in der Gruppe

stattfinden.

Kindergarteneltern sind durch ihre unterschiedlichen und vielfältigen Begabungen und Kompetenzen eine wertvolle Ressource für unsere Kita. Durch eine gute Partizipation der Eltern können wir viele Projekte und gemeinsame Aktivitäten wie z.B. Ausflüge, Feste und Garteneinsätze realisieren.

Elternvertretung

Die Elternvertretung, die in jeder Gruppe jährlich neu gewählt wird, ist ein Bindeglied zwischen den Eltern und dem Kita-Team. Die Elternvertreter und die Mitarbeiter treffen sich regelmäßig.

Die Arbeit kann umfassen

- Unterstützung bei Problemen in der Kita
- Beteiligung bei Festen
- andere Eltern zur Mitarbeit motivieren
- Interessen aller Kinder vertreten
- die pädagogische Arbeit für alle Eltern transparent machen
- Elternvertreter können sich in den Beirat unserer Kita wählen lassen.

Unser Förderverein

Am 15. Juli 2014 wurde ein Förderverein für die Lühezwerg von unseren engagierten ElternvertreterInnen gegründet. Er verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke, um mit den Spendengeldern kleinere und größere Wünsche, die die pädagogische Arbeit unterstützen, zu erfüllen.



Fühler ausstrecken

Die Fühler ausstrecken!

Die Nase reinstecken!

Sich die Finger ablecken!

Die Umgebung abchecken!

Die Murmeln verstecken!

Vor dem Knall erschrecken!

Lass uns zusammen die Welt entdecken!

(Jörn Brumm)

Impressum

Herausgeber und Verfasser:

Kindertagesstätte Lühezwerge

Verantwortlich: Beke Viedts

Lay-out: Anette Bösch und Beke Viedts

September 2017